

Wolkenheer

Wolfchant

Aus Wolkenfetzen ziehen sie
Erhaben in die Dunkelheit
Formieren sich zu einem Heer
Ein Flüstern aus vergangener Zeit

Des Waldes Stille wirkt bedrohlich
Und etwas Böses ist erwacht
Unheilschwanger und verschlagen
Ein heller Tag, er wird zur Nacht

Bis es vollbracht und ausgefochten
Fahren Krallen nun durchs Blätterwerk
Der schützend Bann ist ausgesetzt
Des Waldes Stille nun gestört

Ein Grollen
Von tausend Hufen
Der Himmel bebt
Vor gellend' Schrei

Und hallend tönt des Fürsten Stimme
Zum Angriff auf die dunkle Brut
Mit seinem Schwert weist er hinein
In einen rabenschwarzen Schlund
Nun fährt ein Hammer durch den Himmel
Nieder auf das Erdenreich
Am Horizont das Schlachtgewimmel
Keine Front der anderen weicht

Wolkenheer
Wolkenheer
Wolkenheer
Wolkenheer

Ist dies die Ruhe vor dem Sturm?
Sie zieht dich tief in ihren Bann
Visionen wie von alter Macht
Bahnen sich zum Untergang

Die blitzgeweihte Peitsche zuckt
Gen Himmel, sie zerreißt die Stille
Schlachtenrösser schnauben wild
Die Luft erfüllt von Kampfeswille

Und hallend tönt des Fürsten Stimme
Zum Angriff auf die dunkle Brut
Mit seinem Schwert weist er hinein
In einen rabenschwarzen Schlund
Nun fährt ein Hammer durch den Himmel
Nieder auf das Erdenreich
Am Horizont das Schlachtgewimmel
Keine Front der anderen weicht

Wolkenheer
Wolkenheer
Heer

Aus Wolkenfetzen ziehen sie
Erhaben in die Dunkelheit
Formieren sich zu einem Heer
Ein Flüstern aus vergangener Zeit

Ein altes Lied aus bitterem Tau
Regnet auf die Erde nieder
Ein Schauspiel der Unendlichkeit
Im Himmel über uns ein Wolkenheer

Und hallend tönt des Fürsten Stimme
Zum Angriff auf die dunkle Brut
Mit seinem Schwert weist er hinein
In einen rabenschwarzen Schlund
Nun fährt ein Hammer durch den Himmel
Nieder auf das Erdenreich
Am Horizont das Schlachtgewimmel
Keine Front der anderen weicht

Wolkenheer